

Kommentar

Warum ich wählen gehe



Von Simon Hupfer

Hätten Sie es gewusst? Das Wort „Politikverdrossenheit“ war bereits 1992 „Wort des Jahres“. Politikwissenschaftler haben sich seitdem an Definitionen für das Phänomen „Politikverdrossenheit“ versucht. Aber schon 1966 tauchte das Wort „Parlamentsverdrossenheit“ in politischen Debatten auf.

Ach ja, und natürlich 1933, als man die Demokratie und die Parlamente gänzlich als „schwatzhaft“ und „ineffektiv“ brandmarkte. Nach einem ersten Versuch in Weimar wünschten sich die Deutschen wieder einen starken Mann zurück, der „durchregieren“ konnte, ohne lästige Diskussionen.

Unzufriedene gibt es scheinbar schon immer. Sie werden zur kritischen Masse, wenn man sie mit einfachen Lösungen verführt. Sie stellen dann ihrer Führung vorab einen Blankoscheck aus. Die Folgen sind bekannt.

Richtig ist: Demokratie ist anstrengend. Sie ist langsam und mühsam. Denn sie lebt von Kompromissen, von der harten Informationsarbeit in langen Ausschusssitzungen, vom Ringen, vom kultivierten Streit, welche politische Lösung die ausgewogenste ist. Es geht dann um politische Lösungen, mit denen am Ende die Mehrheit leben kann, aber in der Regel niemand zu hundert Prozent zufrieden ist. Es ist ja eine Kompromisslösung.

Die Demokratie schützt sich nicht von alleine. Und sie ist bedroht wie lange nicht. Sie muss unterschiedliche Meinungen aushalten. Sie braucht Engagement. Und spätestens hier kommen wir Wähler ins Spiel. Alle paar Jahre, für ein paar Minuten am Sonntag. Die Demokratie ist bei Weitem nicht perfekt, das kann Ihnen jeder Kommunalpolitiker bescheinigen. Aber sie ist die beste Staatsform die es gibt. Und die gilt es am Sonntag zu schützen.

Polizeibericht

Redwitz
Wendeversuch auf der B 173: 40.000 Euro Schaden

Etwa 40.000 Euro Schaden ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Montagnachmittag auf der B 173 bei Redwitz ereignete. Ein 30-Jähriger befuhr mit seinem Seat die Bundesstraße und wollte auf Höhe der Baufirma wenden. Zeitgleich setzte ein dahinter fahrender VW-Fahrer zum Überholen an. Die beiden Autos kollidierten daraufhin frontal miteinander. Verletzt wurde niemand, beide Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Lichtenfels
Vorfahrt missachtet: eine Leichtverletzte

Am Montagmittag kam es an der Kreuzung Köstener/Coburger Straße zu einem Verkehrsunfall mit etwa 2000 Euro Schaden. Ein 48-jähriger Daihatsu-Fahrer kam aus der Köstener Straße und bog nach links in die Coburger Straße ab. Hierbei übersah er eine entgegenkommende Mercedes-Fahrerin; es kam zum Zusammenstoß. Die 77-jährige Mercedes-Fahrerin wurde bei dem Unfall leicht verletzt und musste vom Rettungsdienst ins Klinikum Lichtenfels verbracht werden.

Bikerglück in der Stadthalle

Bei der Messe „Angasen“ stehen die Motorräder verschiedenster Marken in Reih und Glied. Der passende Rahmen für so manche Fachsimpelei.

Von Jochen Hümmerich-Welt

Lichtenfels Einiges war auf der Motorradmesse „Angasen!“ der oberfränkischen Biker in der Stadthalle Lichtenfels am Wochenende geboten. Die oberfränkische Motorradszene startete in der Stadthalle Lichtenfels in ihre neue Saison.

Pünktlich vor dem Saisonstart präsentierten über 20 Anbieter alles rund um das Thema Motorrad in seinen verschiedensten Ausführungen und in jeder Preisklasse.

Vorfreude geweckt

Das Format einer Motorradmesse, kombiniert mit dem eines frührsaisonalen Bikertreffens, weckte die Vorfreude auf die ersten Sonnenstrahlen und den ersten „Ausritt“ mit dem Bike.

In der Stadthalle Lichtenfels wurde alles geboten, was das Bikerherz höher schlagen lässt. Gezeigt wurden die neuesten Modelle namhafter Hersteller wie Harley Davidson, BMW, Suzuki, Yamaha, Royal Enfield, Honda, Beta, Kymco, Kawasaki, KTM, Triumph, Vespa, Piaggio, Ducati, Moto Guzzi, Aprilia, Indian, MV Augusta und vieler anderer Marken.

Umfangreiches Angebot

Weitere Stände mit Bekleidung, Helmen und Zubehör für alle Anforderungen ergänzten das Angebot. Im Custombike-Bereich luden die Individualisten der Motorradszene, wie kleine Motorradschmieden aus Franken, Airbrusher und Customparts, mit ihren ausgestellten Objekten zum Staunen ein.

Auf dem traditionellen Biker-Event am Obermain konnte man Kumpel treffen, mit den anderen Besuchern Gespräche über jeden Aspekt der Veranstaltung führen, sich auch einmal probeweise selbst auf die neuesten Maschinen setzen, Helme und Bekleidung anprobieren und an den Messeständen Informationen über die neuesten Produkte erhalten.

Vom großen Gastro-Bereich auf der Empore aus konnte man das Messe-Treiben in den Hallen beobachten, um zu relaxen und sich in Ruhe mit Freunden und Bekannten zu unterhalten. Als Partner für den wichtigen Gastronomie-Part waren wieder die Profi-Griller der BBQ-Crew mit an Bord. „Am Sonntag gibt es passend zum Frühlingschoppen Weißwürste mit Brezeln“, so der Veranstalter Heiko Bayerlieb.



Viele Bikes aller Art standen bei der Messe in Reih und Glied. Fotos: Jochen Hümmerich-Welt



Zeit zum Fachsimpeln war stets gegeben.

Im Prinzip gibt es das Format einer Motorradmesse bereits seit über einem Jahrzehnt in der Stadthalle Lichtenfels. Unter dem Namen Obermain-Bike hat der fränkische Buchautor, Motorradjournalist und Herausgeber des beliebten fränkischen Biker-Magazins „Zweirad“, Mathias Thomaschek aus Fürth, das Event lange Jahre neben seiner Messe in Fürth und Neumarkt organisiert. Für 2024 hat er sich dann von der Organisation zurückgezogen. Für das neue Format „Angasen!“

zeichnet nun Heiko Bayerlieb, der Herausgeber des Stadt- und Szenemagazins „Mohr Stadtilu“ verantwortlich.

Frischer Schwung

„Es wäre schade gewesen, das Event und sein ganzes Potenzial einfach auslaufen zu lassen, und so habe ich mich an das Projekt gewagt, die Messe mit frischem Schwung nach nur einem Jahr Pause und etwas anderen Ansätzen wiederzubeleben. Und er fügte hinzu: „Es freut mich



Leser und Biker - das gehört oft zusammen.

ungemein, eigentlich alle wichtigen Motorradmarken, verbunden mit unseren oberfränkischen und südthüringischen Händlern, unter einem Dach präsentieren zu können. Insgesamt ist es mein Ziel, die Veranstaltung, vor allem über eine neue Kampagne und den neuen Namen, zusätzlich auch einem jüngeren Publikum in der Region näherzubringen.“

➡ Mehr Informationen im Netz unter www.motorradmesse-franken.de.

Solidarität mit Nigeria

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag.

Lichtenfels Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas, steht im Mittelpunkt des Weltgebetstags. Zusammen mit Menschen in über 150 Ländern der Erde feiern Lichtenfelser Frauen diesen besonderen Tag am Freitag, 6. März, um 19 Uhr in der katholischen Stadtpfarrkirche am Marktplatz.

Frauen aus Nigeria haben die Feier unter das verheißungsvolle Motto „Kommt! Bringt eure Last“ gestellt, angelehnt an die Bibelstelle im Matthäus-Evangelium. Informationen über das Land und Gebete stehen dabei im Zentrum.

Die Gottesdienstbesucher hören Stimmen aus Nigeria, sollen sich von deren Stärke inspirieren lassen und ihre eigenen Lasten vor Gott bringen. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Nigeria ist vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit

über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden.

Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur drei Prozent sind über 65 Jahre alt.

Wirtschaft

Dank der Ölindustrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern und vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terror-

gruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung wollen christliche Frauen aus Nigeria mit ihren Glaubensschwestern in aller Welt in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten teilen. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen weiterzumachen. (we)

Polizeibericht

Michelau/Schney
Drei fuhren zu schnell

Am Sonntagnachmittag hielten Beamte auf der Kreisstraße Lif 2 zwischen Michelau und Schney eine Lenkungsprüfung ab. Hierbei mussten sie drei Verkehrsteilnehmer beanstanden. Der Schnellste fuhr bei erlaubten 70 mit 96 Stundenkilometer. Er erhält eine Anzeige mit einem Bußgeld von mindestens 100 Euro, zuzüglich Gebühren und Auslagen, und einen Punkt in Flensburg.

Burkheim
Traktorteile entwendet

Zwischen von Samstag, 16 Uhr, und Montag, 9.30 Uhr, entwendete ein Unbekannter das Zugmaul und den Oberlenker eines Traktors, der im Wald bei Burkheim abgestellt war. Wert der Teile: rund 600 Euro. **Zeugen bitte unter Tel. (09571) 95200 bei der PI Lichtenfels melden.**